

Elternreaktion 2

Im Film zur Hausaufgabensituation haben Sie eine sehr passive Elternreaktion gesehen:

Die Mutter, Nicole, scheint nicht verstanden zu haben, wie sie Max helfen kann, die Hausaufgaben zu erledigen.

Nur scheinbar kommt die Mutter ihren Pflichten nach, indem sie Max dazu auffordert, die Hausaufgaben vor dem Fußballspiel zu erledigen. Als Max nicht sofort mitmacht, gibt die Mutter gleich auf und verlässt resigniert das Zimmer.

Max lernt, dass sich Ausharren lohnt, da man mit diesem Verhalten zu seinem Ziel kommt, in diesem Fall Fußballspielen.

Max wird nicht vor Ärger mit dem Lehrer bewahrt, weil er seine Hausaufgaben nicht gemacht hat.

Max wird nicht lernen, dass er auch Dinge bewältigen kann, auf die er keine Lust hat. Er wird auch nicht lernen, wie hilfreich eine klare Hausaufgabenstruktur sein kann.

Kein Elternteil ist perfekt, und es kann vorkommen, dass man resigniert, wenn eine Situation fortdauernd schwierig ist.

Wie groß ist bei Ihnen die Gefahr, beim Thema Hausaufgaben zu resignieren?

Falls Sie das Thema Hausaufgaben viel Kraft kostet und Ihre Beziehung zum Kind darunter leidet, kann es hilfreich sein, Dritte bei der Beaufsichtigung der Hausaufgaben einzubinden.

Es gibt kostenlose bzw. sehr kostengünstige Fördervereine. Informieren Sie sich zu den regionalen Angeboten beispielsweise in der Schule und fragen in Jugendämtern oder Beratungsstellen nach. Eventuell kann auch das Internet auf der Suche nach einer geeigneten Hausaufgabenunterstützung behilflich sein.

Wichtig ist, dass die Hausaufgabenbetreuung konsequent, aber liebevoll ist, denn das Verhältnis des Kindes zu den Hausaufgaben sollte möglichst verbessert werden. Vorzugsweise kennt sich der Nachhilfelehrer zudem mit erziehungsschwierigen Kindern aus.